

»» Wir bringen alles in Form. ««



Architektin Nadia Erschbaumer, Architekt Martin Seidner und Katrin Erschbaumer von NAEMAS Architekturkonzepte

Ursprung und Gründung

Bereits während des Studiums, eine für ihr Schaffen prägende Zeit, erkannten die Architektinnen Nadia Erschbaumer und Martin Seidner ihre gemeinsamen Interessen. Die sozialpolitischen Diplomarbeiten, die als Bauplatz in Jerusalem und Nicosia verortet waren, konnten ähnlicher nicht sein. Neben der privaten Verbindung waren auch diese eine Art Startschuss für ihre gemeinsame berufliche Zukunft. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Diplomstudiums zog es die beiden nach Zürich, in eine Architekturlandschaft, die in deutlichem Kontrast zu ihrem bisherigen Studienschwerpunkt stand. Das Experimentelle und Abstrakte, das an der Universität

Innsbruck vermittelt wurde, wurde durch die diversen Architekturbüros mit der Schweizer Sorgfalt, dem „rechten Winkel“ und Einblicken in eine hervorragende Projektorganisation abgerundet. Themen wie Nachhaltigkeit, vor allem in ihrer sozialen Komponente, waren dabei Schwerpunkte, die sie als Architekten weiterhin begleiteten. Seit rund zehn Jahren werden diese Ziele im eigenen Büro in Bozen verfolgt und finden in verschiedenen Projekten im Wohn-, Hotel- und Innenausbau Anwendung. „Unsere oberste Priorität ist es, für unsere Kunden mit Präzision, Gewissenhaftigkeit und Kreativität einzigartige und hochwertige Gebäude zu planen und deren Umsetzung behutsam zu begleiten. Dabei stehen Ästhetik und Funktionalität, sowie ausgewählte Materialien und ein stimmiges Architekturkonzept, wie auch rechtliche und wirtschaftliche Machbarkeit im Fokus.“ ■



2014 gründeten Erschbaumer und Seidner das Büro NAEMAS Architekturkonzepte.

»» Es ist inspirierend, neue Orte oder Gebäude zu besuchen. Sie haben eine Geschichte, eine Kraft, Stärken und Schwächen. Sie leben von Materialien, Farben und den Menschen, die sie bespielen. Sie umhüllen uns, genauso wie die Kleidung es tut, nur im größeren Maßstab. Sie müssen uns „dienen“, uns beschützen und wärmen. Sie beeinflussen unser Wohlfühl, unsere Art zu sein. Unsere Arbeit ist eine Leidenschaft, ein Gefühl, aber auch sehr viel Fachwissen. ««

Architektin Nadia Erschbaumer:

NAEMAS
ARCHITEKTURKONZEPTE

Arch. Nadia Erschbaumer
Arch. Martin Seidner
Siegesplatz 7
39100 Bozen

+39 0471 21 45 25
info@naemas.net
www.naemas.net



»» Beim ersten Besuch eines neuen Bauplatzes durchströmen mich hunderte Gedanken, Ideen und Entwicklungsmöglichkeiten. Spannend ist es dann, diese ersten Eindrücke zu bündeln und anschließend in ein gesamtheitliches Konzept für den Kunden zu verpacken. ««

Architekt Martin Seidner



Anhand von Farbstudien und großformatigen Musteranfertigungen wurde die harmonischste Farbkombination für die Fassadengestaltung bestimmt.



Eine im Innenraum freigelegte historische Malerei eines floralen Ornaments in grünen und rosa Farbtönen diente als Grundlage und Inspiration für das Farb- und Materialkonzept.



Für die Verandafassade wurden geschwungene Balkonlatten gewählt, deren hellgrüner Farbanstrich zusätzlich Leichtigkeit verleiht. Die Schweifung des Balkongeländers wurde mit einer Fotografie aus dem vorigen Jahrhundert abgestimmt.



Knappenhaus

Blütezeit reloaded

Zurück in der Zeit der Knappen, als das Gebäude seinen ursprünglichen Zustand aufwies, war dieses nur zweigeschossig angeordnet: Das Erdgeschoss beherbergte nordseitig die Stallungen, im südlichen Teil des Gebäudes befand sich der Wohnbereich. Diese Stube war mit einem Gewölbe überfangen und verfügte über einen zentral angeordneten Ofen. Im ersten Obergeschoss befand sich die sogenannte „Tenne“, ein für die Gegend charakteristischer Raum zum Lagern des Heues. Zusammen mit den vorgelagerten Gärten bildete diese Baueinheit sowohl Lebens- als auch Arbeitsmittelpunkt der gesamten Familie.

Um die Jahrhundertwende erlebte die Ortschaft Gossensass eine Blütezeit, die sich in zahlreichen Hotel- und Erweiterungsbauten im Stil der Belle Époque manifestierte. Auch das Knappenhaus in der Pfarrgasse erhielt eine für diese Zeit charakteristische Aufwertung. Das Gebäude wurde um zwei zusätzliche Geschosse und einen Dachraum erweitert. Die Raumhöhe im zweiten Obergeschoss betrug zu jener Zeit übliche 2,90 Meter. Die Fassade gegen Süden erhielt

neben einer Balkonfront einen Verandazubau, der als Pufferraum dienen sollte.

Die jüngst durchgeführten Umbaumaßnahmen, initiiert durch das renommierte Architekturbüro NAEMAS Architekturkonzepte, strebten das Ziel an, die architektonische Gestaltung des Gebäudes in ihrer visuellen Erscheinung, gemäß ihrem historischen Vorbild aus dem frühen 20. Jahrhundert, wieder in eine feinere und elegantere Erscheinung zu bringen.

Neben der Modernisierung der Haustechnik, wurde unter anderem auch die in die Jahre gekommene Balkonfassade

erneuert. Die Verandafassade erhielt einen dunkleren Farbanstrich, erscheint dadurch eleganter und rückt in den Mittelpunkt. Die Hauptfassade tritt mit ihrem groben, rötlichen Putz gewollt in den Hintergrund. Mit der Rhythmisierung und Unterteilung der nordostseitigen Fassadenfläche, entlang des Straßenzugs, in unterschiedliche Farbfelder und Rahmungen, entstand eine vollkommen neue, harmonische Wirkung.

Im Inneren des Gebäudes wurde die bestehende Zweizimmerwohnung im Erdgeschoss um weitere, bisher ungenutzte Räumlichkeiten

ergänzt. Einige dieser Räume waren noch im „Originalzustand“ aus dem vorherigen Jahrhundert mit einem verfallenen Dielenboden auf Sand-schüttung erhalten. Zudem wies das grobe Steinmauerwerk Schäden aufgrund von aufsteigender Feuchtigkeit auf. Durch das Entfernen von Putzschichten und anderer sorgfältiger Eingriffe strebte das Architekturbüro NAEMAS eine behutsame Erhaltung des Gebäudecharakters an, um das ursprüngliche Konzept des Knappenhauses auf harmonische Weise neu zu definieren. ■

